

Wallfahrt mit Ordensleuten zur Feier der Heiligsprechung in Lisieux



Vom 23. – 28. Oktober 2015 unternahm eine kleine Delegationsgruppe des Theresienwerks Augsburg, bestehend aus sechs indischen Ordenskrankenschwestern aus St. Wendel und Limburg, einem Benediktinermönch aus der Abtei Tholey sowie einer Pilgerin unter der Leitung von Pfarrer Klaus Leist eine Wallfahrt nach Lisieux, um die heilige Therese zu besuchen und um an den Feierlichkeiten anlässlich der Heiligsprechung ihrer Eltern, Louis und Zélie Martin, teilzunehmen.

Von Anfang an war die Wallfahrt wegen der teilnehmenden Ordensleute, des Priesters und der Kenntnis der Pilgerin stark geistlich geprägt. Die lange Fahrt wurde genutzt, um bei Gebet und Gesang das Herz auf die bevorstehenden Begegnungen mit den Heiligen vorzubereiten.

Gleich nach der Ankunft feierte die kleine Gruppe in der Ermitage in Lisieux die erste heilige Messe mit Predigt, unter der Leitung von Pfarrer Leist.

Trotz des strammen Programms konnte jeden Tag die heilige Messe gefeiert und auch die Stundengebete konnten verrichtet werden.

Der Höhepunkt der Wallfahrt war die Teilnahme am Pontifikalamt am 25. Oktober, unter Leitung von Kardinal Poupard, in der wunderschönen Basilika von Lisieux, zu Ehren der kurz zuvor heiliggesprochenen Eltern der heiligen Therese vom Kinde Jesus. Bei strahlendem Wetter versammelten sich Tausende von Pilgern um den kunstvoll gefertigten Sarkophag der heiligen Eheleute Louis und Zélie Martin, um unserem Herrn für seine Heiligen zu danken und um die neuen Heiligen um Fürsprache, besonders für die Eheleute, und um eine neue Wertschätzung des Sakramentes der Ehe zu bitten.

Bei den Feierlichkeiten strömte eine solche Zahl von Menschen zur Basilika, dass viele in der Kirche keinen Platz mehr fanden. Man war aber auf den Ansturm vorbereitet und der Gottesdienst wurde per Kamera auf Leinwände in die riesige Krypta und auf den Vorplatz übertragen, wo sich noch einmal Tausende von Pilgern versammelt hatten.

Neben diesem Höhepunkt hatte die kleine Pilgergruppe Gelegenheit, Orte zu besuchen, an denen die Familie Martin während ihres Lebens weilte.



So sah die Gruppe gleich zu Beginn das schöne Wohnhaus der Martins in Lisieux, die Buissonnets, „das *liebliche Nest meiner Kindheit*“, wie Therese es liebevoll bezeichnete. Das Haus ist tatsächlich sehr schön, besonders der Garten; alles deutet darauf hin, dass die Familie Martin nicht unbemittelt war. Gleichzeitig waren sie äußerst großzügig und haben Kirche und Karmel nicht nur in Lisieux immer wieder mit großzügigen Spenden unterstützt.

In Honfleur, einem malerischen Städtchen, wo die Seine in den Atlantik fließt, konnte die Gruppe die einmalig schöne Kapelle Notre Dame de Grâce mit den vielen Bildern, Kunstwerken und Gedenktafeln bewundern, die dort von dankbaren Schiffen angebracht worden waren. Hier hat sich Therese entschlossen, selbst dem Heiligen Vater die Bitte vorzutragen, mit 15 Jahren in den Karmel eintreten zu dürfen. Beendet wurde der Ausflug in Honfleur mit einem Besuch in der einzigartigen Holzkirche, der Katharinenkirche, im Zentrum der Stadt.



Weitere Ausflugsziele waren Alençon, Sées und auf der Heimfahrt die überwältigende Kathedrale von Chartres, als "Akropolis von Frankreich" bezeichnet.

Die Wallfahrt war ein spirituelles Erlebnis der Extraklasse. Mit jedem Tag spürte man, wie die heilige Therese und ihre heiligen Eltern an Bedeutung zunahmen und sich im Innern ausbreiteten, um uns dazu zu bewegen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und ihre Impulse aufzunehmen.

Die Reise war bestens organisiert und selbst die kleinsten Details waren im Vorfeld der Reise vollkommen durchgeplant worden. Nie gab es eine Panne und so konnten alle Teilnehmer eintauchen in die ganz besondere spirituelle Atmosphäre von Lisieux und Umgebung, ohne sich mit irgendwelchen weltlichen Dingen beschäftigen zu müssen. Pfarrer Leist möchten wir für die hervorragende Organisation an dieser Stelle von Herzen danken. Ebenso bedanken wir uns bei unserer Pilgerin Ilona Engel, die im wahrsten Sinne des Wortes unser Engel war. Ohne ihre Sprachfertigkeit und ihre liebenswürdige Art wäre die Wallfahrt nicht so schön und erfolgreich verlaufen.

Gott ist gut und er sendet immer wieder Freude in die Herzen der Menschen. Lob und Dank und Preis sei Gott!

Frater Joachim Wernersbach OSB, Abtei Tholey